

Bestimmung des Quecksilbers folgende Angaben macht: 0,25 g Quecksilbersalzylat werden in 2 *ccm* konzentrierter Schwefelsäure gelöst und in einer Porzellanschale ca. 6 Minuten auf dem Wasserbad erwärmt. Man verdünnt mit Wasser auf 160 *ccm* und elektrolysiert diese Lösung 14 Minuten in einer Platinschale bei rotierender Anode (6 Ampère, 5 Volt), wäscht ohne Stromunterbrechung mit destilliertem Wasser, Alkohol und Äther aus und trocknet im Exsikkator. Statt der Platinschale kann man auch eine Quecksilberkathode anwenden; das Volumen der Flüssigkeit darf aber dann nicht mehr als 30 *ccm* betragen (3 Ampère, 7—10 Volt).
Oswald.

2. Qualitative und quantitative Analyse.

Wahrnehmungen beim Nachweis von Methylalkohol im Äthylalkohol veröffentlicht W. Zimmermann¹⁾.

Nach seinen Versuchen ergibt sich, dass eine unzweifelhafte Feststellung von Methylalkohol in geringen Graden nach Denigès²⁾ nur mit mindestens 1 Tag alter fuchsinschwefliger Säure ausgeführt werden sollte. Sehr wichtig ist auch die Zeit, in welcher das Violett auftritt. Eine Violettfärbung nach dem Verlauf von 5 Minuten ist nicht mehr als Zeichen für Methylalkohol anzusprechen. Ganz farblos ist auch reinster Alkohol, solchermaßen behandelt, nie. Diese Färbung ist aber stets grünblaugrau bis graublau. Mehrfach ausgeführte Vergleichsreaktionen ergaben stets, dass Methylalkohol in nachweisbaren Spuren die Farbe ins Violette spielen lässt. Verf. empfiehlt die Aufnahme der Sailer'schen Methylsalzylatreaktion³⁾ in das neue Arzneibuch, die aber nicht im Destillat vorgenommen werden sollte. Der Nachweis mit mindestens 24 Stdn. alter fuchsinschwefliger Säure ist klarer als der mit Morphinschwefelsäure. Aldehydgehalt stört nicht. Oswald.

Eine neue Reaktion der Salizylsäure gibt Paride Torti⁴⁾ an. Lässt man einen Salizylsäurekristall mit einem Tropfen Salpetersäure (D. 1,4) stehen, so erfolgt bald eine energische Reaktion unter Wärmeentwicklung und Ausstossen von Stickoxyddämpfen. Nach einiger Zeit wird die Reaktion schwächer unter Entwicklung farbloser Gasblasen. Beim Erkalten fallen zitronengelbe, glänzende kleine Kristalle aus, die in Wasser, Alkohol und Äther mit gelber Farbe löslich sind. Auf Zusatz von 1 $\frac{6}{10}$ iger Eisenchloridlösung färbt sich die Lösung tiefrot; Alkali bewirkt Umschlag in Orange, welches auf Zusatz von Säure wieder in Gelb übergeht.
Oswald.

Die Bestimmung von Traubenzucker mit Hypojodit haben Richard Willstätter und Gustav Schudel⁵⁾ ausgearbeitet.

1) Pharm. Zentralhalle 60, 175 (1919). — 2) Vergl. diese Ztschrft. 50, 645 (1911). — 3) Vergl. diese Ztschrft. 51, 775 (1912) — 4) Boll. Chim. Farm. 53, 400; durch Chem. Zentrbl. 86, I, 169 (1915). — 5) Ber. Deutsch. Chem. Ges. 51, 780 (1918).